

**Zeitschrift:** Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse  
**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung  
**Band:** 31 (1964)  
**Heft:** 10-12

**Artikel:** Nachtrag zur Geschichte der Blumer in Dänemark  
**Autor:** Blumer, W.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-698191>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachtrag zur Geschichte der Blumer in Dänemark

Seite 27/28 des laufenden Jahrgangs dieser Zeitschrift wird von einem *Adam Blumer* (1723—1802) von Nidfurn erzählt, daß er 1754 als Kaufmann nach Horsens in Dänemark gezogen und kurz nach 1762 wieder in die Schweiz zurückgekehrt sei. Neuere Forschungen haben ergeben, daß dieser Adam Blumer seit 1758 auch in Norwegen tätig gewesen ist. 1758 wird er im Bürgerbuch von Bergen in Norwegen erwähnt als «Kaufmann aus der Schweiz, in guten Verhältnissen, reformierter Religion und daher im Genusse der Privilegien, die den Reformierten zustehen». 1760 gründete er in Lakesvaeg bei Bergen mit Hans Jakob Trümpy (1724—1892) von Schwanden zusammen eine Seifenfabrik. Später wird sein Name nicht mehr genannt. Von Hans Jakob Trümpy dagegen existieren in Bergen noch Nachkommen, so u. a. Dr. sc. techn. B. Trümpy, Professor an der Universität in Bergen. Diese Trümpy wissen nichts Näheres mehr über die weitere Geschichte der erwähnten Seifenfabrik. Adam Blumer war verheiratet seit 1756 mit Anna Schmid von Nidfurn (1735—1807). Er hatte zwei Töchter, von denen die eine, Barbara (1779—1828), Esajas Blumer (1790—1861), Großneffe ihres Vaters, geheiratet hat.

W. Blumer.

### BUCHBESPRECHUNGEN

Ferd. Niederberger. *Zum Korporationswesen in Nidwalden und Stans*. 19. Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes der Bürgergemeinden und Korporationen, 8. und 9. Mai 1964 in Stans. 23 x 15,5 cm, 15 Seiten mit einer Siegelabbildung.

In Nidwalden sind die Genossenkorporationen 1348 zuerst unkundlich nachweisbar. Bis 1695 konnte man sich in Stans in die Genossame einkaufen (mit Wahlrecht für Landes- und Dorfbehörden), bis 1756 wenigstens ins politische Dorfrecht (nach 1641 Wahlrecht nur für die Dorfbehörden). Beisaßen mit Dorfrecht nach 1756 konnten nur bei der Nachtwächterwahl mitwirken. Das Heft enthält ein Verzeichnis der ältesten Stanser-Genossen-Urkunden 1370—1494, der heute noch bestehenden Stanser Genossengeschlechter und der Genossenvögte (Korporationspräsidenten von Stans) seit 1480 bis heute.

Sp.

Deutsches Familienarchiv. Eine Übersicht über die Bände 1—25. Von Heinz F. Friederichs. 1964 Verlag Degener & Co., Neustadt an der Aisch. 24 x 17 cm, 24 Seiten, DM 2.50.

«Lob des Herkommens», zwei Seiten aus dem Grünen Heinrich von Gottfried Keller, eröffnen das Heft. In seinem Geleitwort sieht Dr. Adalbert Brauer den besonderen Vorteil dieser so erfolgreichen Reihe in der starken Berücksichtigung der soziologischen, biographischen und allgemeinhistorischen Momente. Das Verzeichnis der veröffentlichten Arbeiten nennt auch die innerhalb einer Hauptarbeit vorhandenen Nebenteile, also alle Ahnenlisten, Stammfolgen, Chroniken und Wapen in alphabetischer Reihenfolge, z. B. *Voß* Ahnenliste Geschw. V. (\* 1920—26):